

## 20 Jahre Lichtblick (e) – Fast ein Tagebuch von Hans Eber-Huber Teil 6.6

13.06.2012

Eine Reporterin des „Mannheimer Morgens“ schreibt eine Reportage.

21.06.2012

Firmlinge aus Esthal besuchen den Lichtblick.

23.06.2012

Dekanatskirchenfest rund um die Stiftskirche.

Lichtblick ist mit einem Flohmarkt- und Infostand vertreten und kümmert sich um ´s Essen für die vielen Helferinnen und Helfer.

28.06.2012

Der Südwestfunk filmt eine Reportage über unseren Stadtsheriff Jürgen. Eine Szene spielt im Lichtblick.

Es gibt auch ein Interview in der LB Zeitung über unseren Stadtsheriff:

Du kannst dich für etwas entscheiden

auch und gerade für die Freude im Leben ...

Der das sagt, weiß, wovon er spricht. Es ist Jürgen, Neu-Stadt(s)-„Sheriff“, seit 16 Jahren inzwischen.

„1992 war ´s, als ich die radikale Umkehr gewählt hab“.

„Es gibt nur das Eine – gut oder böse. Dazwischen gibt es nichts. Auch wenn da viele sind, die mal so mal so sich einordnen mögen. Ja – das Gute ist ganz klar.“ Ja, vielleicht, wenn du ´s erst mal entdeckt hast, höre ich eine Stimme in mir.

Und es waren seine Eltern, die in der schwersten Stunde zu ihm hielten. 1992 habe er plötzlich gewusst: Nur ein grundlegender Wandel rettet mich vor dem Untergang. Seine

Eltern nahmen ihn auf.

„Nur du selbst kannst dich ändern, niemand sonst.“

Wenn du aber am Boden bist, schaffst du es nicht alleine. Das ist ausgeschlossen. Das wäre zu viel verlangt von Wundern.“

Mit der Unterstützung seiner Eltern und der Hilfe des ehemaligen Bürgermeisters von Hambach, Benno Zech, „... der war damals mein Nachbar und Fürsprecher, kannte mich, hatte mich auch anders erlebt“, schaffte er´s. Damals habe es Probleme mit Jugendlichen im Hambacher Schwimmbad gegeben. Auf die Frage, ob Jürgen sich zutraue, diese zu lösen, wusste er, dass er JA sagen könne.

„So war ich auf ehrenamtlicher Basis dort zwei Jahre tätig. Der damalige OB von Neustadt, Dr. Weiler, wusste, dass so einer wie ich auch für Neustadts Innenstadt gut wäre.“

„Aber auch das alleine reicht noch nicht für so ein Wunder, glaube mir. Damals, anfangs der 90-iger schaute ich mich in vielen Kirchengemeinden um. Über die Martin Luther Gemeinde fand ich in die Russisch Orthodoxe Kirche. Die waren klar, streng im Glauben, und das sprach mich in der damaligen Verfassung besonders an. Später merkte ich dann, dass es mir doch zu streng, zu ernst war, zu wenig da war, was ich auch brauchte: Freude, Lebenslust, Fröhlichkeit ... das, was Leben auch noch ist.“

Da sei ihm ein zweites Wunder widerfahren. Er müsse ja auch ab und an Fahrradfahrer in der Fußgängerzone vom Fahrrad holen. Das sei halt auch eine seiner Aufgaben. Eines Tages war es eine junge Frau. Mit einem kleinen Kind gewesen. Offenbar hat Jürgen ihr dabei zu tief in die Augen geblickt ...

„Die hat mich mitgenommen. Zur Freien Christengemeinde. Das solle ich mir doch mal ansehen. Und das wars dann. Dort wurde gesungen und gelacht. Neben allem, was Leben noch ausmacht“.

Diese Frau habe er zwei Jahre später geheiratet. Das liebe Kind gleich mitbekommen.

„Ich habe mich entschieden. Für meine Frau. Für Gott. Für das Gute in der Welt. Seither hat die Welt eine Ordnung für mich, ganz gleich, was passieren mag, auch immer wieder geschieht, in dieser Welt“.

Ja – es ist halt eine ganze Welt, eine in der beides existiert: das Gute und das Böse. Manchmal ist es schwer zu unterscheiden. „Wenn du dir klar bist über dich selbst, bist du dir auch klar über den oder die, die gerade vor dir steht“, höre ich Jürgen noch sagen, obwohl er schon einige Sekunden wieder entschwinden ist. Auf Patrouille sozusagen, in

Neustadts Straßen, immer ein Strahlen in den Augen für die, dies brauchen; und einen strengen Blick – für die, dies brauchen.

„Seit ich mich für Jesus entschieden habe, bin ich auf dem richtigen Weg“.

17.07.2012

Antenne Pfalz- ein regionaler Radiosender berichtet über die vielfältigen Aktionen unserer Einrichtung.

September

01.09.2012

Klassik Benefiz-Gala im GDA Wohnstift.

06.09.2012

Die Trommel ruft- der Herbstkurs beginnt.

10.09.2012

Immer wieder Montags- Erstes Tanzkaffee im MGH und danach alle Woche.

Die „Rheinpfalz“ berichtet am 14.4.2012:

Tanz-Kaffee:

Alleinunterhalter gesucht.

Zum Tanz-Kaffee wollen das Mehrgenerationenhaus und die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick ab 10. September jeden Montag einladen. Jetzt werden Alleinunterhalter gesucht, die dort spielen möchten.

Montags von 14 bis 16 Uhr soll ab September bei Kaffee und Kuchen getanzt werden. Nach Angaben von Hans Eber-Huber, Leiter der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick, soll mit dem Tanz-Kaffee auch Menschen mit wenig Geld die Möglichkeit geboten werden, einen

schönen Nachmittag zu verbringen. Die Organisatoren hoffen, dass an einigen Nachmittagen ein Alleinunterhalter zum Tanz aufspielt. Deshalb werden nun Musiker gesucht, die ein- oder mehrmals spielen möchten. Die Tanz-Idee hatte Philipp Klein, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Lichtblick und begeisterter Tänzer. Den Erlös des Verkaufs von Kaffee und Kuchen soll der Lichtblick bekommen. Musiker, die bei dem Tanz-Kaffee spielen möchten, können sich im Mehrgenerationenhaus, Telefon 06321/855224, oder im Lichtblick, Telefon 06321/355340, melden. (ann) Mit frdl. Genehmigung von Annegret Ries.

15.09.2012

Frühstücks-Brunch im Lichtblick im Rahmen des Freiwilligentages.

Oktober

10.10.2012

Mit 30 Frauen, Männer und Kinder besuchen wir den Kurpfalz-Park.

12.10.

Offizielle Übergabe unseres ersten „neuen“ Fahrzeuges, finanziert über Werbegelder.

17.10.2012

Herbstversammlung des Förderbeirates Lichtblick.

18.10.2012

Vortrag bei den Rotariern in Deidesheim.

26.10.2012

Wir drehen einen Film über Lichtblick.

November

Die „Rheinpfalz“ berichtete am 7.11.2012:

Neue Holzbank: Rasten auf dem Weg zum Weinbiet.

Eine neue Holzbank soll Wanderern auf dem Weg zum Weinbiet Gelegenheit zum Rasten und zum Genießen der Aussicht bieten: Die Weekly-Winebeat-Runners haben das von ihnen gestiftete und selbst gebaute sowie selbst montierte Exemplar am Wochenende eingeweiht. In der Nähe des Haardter Steinbruchs wartet die Bank auf Menschen, die ein Päuschen brauchen und dabei in die Rheinebene blicken wollen. Die Weekly-Winebeat-Runners (WWR) sehen darin einen „Beitrag zum Gemeinwohl“ – und einen solchen zu leisten, gehört zu ihren Anliegen, wie sie betonen. Die WWR sind „eine locker zusammengewürfelte Truppe von Pfälzern, die gern das Nützliche mit dem Schönen und Guten verbinden“. Zum Beispiel etwas für die körperliche Fitness tun, indem sie jeden Samstag zum Weinbietgipfel laufen, um sich dann dort in gemütlicher Gesprächsrunde zusammzusetzen. Da auch die Wohltätigkeit nicht zu kurz kommen soll, haben die WWR im Weinbiethaus eine „Wutz“ aufgestellt, um diese regelmäßig mit Geld für einen guten Zweck zu füllen. Das erste Ergebnis dieser Sammelaktion ist die neue Sitzbank. Da die „Wutz“ inzwischen aber schon wieder gut gefüllt war, haben die WWR im Zuge der Einweihung der Bank gleich noch zwei Spendenschecks in Höhe von je 700 Euro an die Tagesbegegnungsstätte „Lichtblick“ und das Neustadter Frauenhaus übergeben. (heye)

07.11.2012

Benefiz-Gala im Mußbacher Herrenhof.

10.11.2012

Erster Winter-Samstags-Öffnungstag.

15.11.2012

Schneidern Im Lichtblick: Schneidermeisterin Anita macht´s möglich.

19.11.2012

Erste offene Sprechstunde der Suchtberatung im Lichtblick. Ab jetzt gibt es dieses Angebot alle 14 Tage.

22.11.2012

Konfirmanden der Gimmeldinger Kirchengemeinde informieren sich.

Dezember

01.12.2012

Offizielle Übergabe des Lichtblick Kalenders 2013 beim Lions-Club Stand in Neustadt.

05.12.2012

Spendenübergabe Krankenhaus Hetzelstift.

07.12.2012

Geschäftsleitung der Firmen Garntec und Glatz überreichen eine große Spende.

13.12.2012

Weihnachtsessen der Arbeiter beim Mongolen in Haßloch.

18.12.2012

Spendenübergabe der Realschule Plus Maikammer-Hambach.

24.12.2012

Weihnachten im Lichtblick



29.12.2012

Schnuppernachmittag beim Reitverein Neustadt-Pfalzmühle.

